

Anfrage über das Fischsterben durch Jauche

eröffnet am 13. September 2010

Die «Zentralschweiz am Sonntag» berichtete, dass das durch Jauche bedingte Fischsterben im Kanton Luzern bereits jetzt die Ausmasse des ganzen Jahres 2009 übertraffen hat. Die Fischer sind hilflos, und ihr Verband verlangt vom Kanton griffige Massnahmen. Obschon zwei Vorstösse von Urs Kunz und Andreas Hofer auf dieses Problem hinwiesen, antwortete der Kanton ausweichend. Allein im Jahr 2010 sind bis jetzt bei «Güllen-Unfällen» 10 000 Forellen gestorben. Obschon solche Pannen seit Jahrzehnten bekannt sind, gibt es dagegen noch immer keine wirksamen Massnahmen seitens des Kantons. Dies ist ein politisches Versagen. Luzern nimmt in Statistiken über «Güllen-Unfälle» sogar die Spitzenposition ein. Es muss also dringend gehandelt werden.

Aus diesen Gründen stelle ich folgende Fragen:

1. Wer trägt die Verantwortung für diese Gewässerverschmutzungen?
2. Warum sind sie in der heutigen Zeit überhaupt noch möglich?
3. Im Parlament haben letztes Jahr zwei Vorstösse auf das Problem hingewiesen. Was hat die Regierung seither konkret unternommen?
4. Wie oft müssen noch Gewässer verschmutzt werden, bis der Regierungsrat aktiv wird?
5. Informationskampagnen, Sicherheitstest und das «Güllen-Telefon» reichen offensichtlich nicht aus, wie die Zahl der Unfälle zeigt. Warum gingen die Unfallzahlen in den anderen Kantonen zurück, während sie in Luzern stagnieren oder sogar steigen?

Suntharalingam Lathan